

KLAGENFURTER

EINBLICKE

Das Magazin des SPÖ Gemeinderatsclubs Klagenfurt am Wörthersee



Busnetz wird attraktiver

For Forest – weltweites Aufsehen

Hallenbad-Projekt bekommt neue Dimension

Sportbogen Klagenfurt – die Landeshauptstadt in Bewegung

Aron Stiehl wird neuer Intendant am Stadttheater Klagenfurt

www.spoe-klagenfurt.at

Zugestellt durch Österreichische Post



Stolz auf Klagenfurt

Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz im Interview

„Unser Ziel ist es, in die Top 5 Städte von Österreich vorzudringen.“

Frau Bürgermeister, Weihnachten und damit auch der traditionelle Christbaum stehen wieder vor der Rathaustür. Letzterer wurde im Stadtsenat als „hässlich“ kritisiert... Der Baum wurde heuer nicht eigens für den Christkindmarkt gefällt. Er stammt aus dem Schatzmaypark und musste ohnehin umgeschnitten werden. Mir persönlich ist das viel lieber anstatt einen gesunden Baum zu opfern.

Die Bilder von gesunden Bäumen, die Brandrodungen zum Opfer gefallen sind, gingen diesen Sommer um die Welt. Im Herbst sorgten die Bilder des Waldes im Wörthersee-Stadion für ein weltweites Medienecho. Was hat FOR FOREST der Stadt Klagenfurt gebracht?

„FOR FOREST – Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur“ ist nicht mehr und nicht weniger als das erfolgreichste Kunstprojekt, das jemals im öffentlichen Raum in Österreich umgesetzt wurde. Zwei Monate lang sorgte Klagenfurt damit für Aufsehen in der internationalen Medienlandschaft. Der Wettbewerb der Kunstinstallation wird mit 13,5 Millionen Euro beziffert. Mit über 200.000 Besuchern im Stadion ist FOR FOREST auch die erfolgreichste Veranstaltung, die jemals in Klagenfurt über die Bühne ging.

Konnte Klagenfurt diese einmalige Bühne nutzen, um sich als weltoffene Kunst- und Kulturstadt zu positionieren?

Diese einmalige Chance sausen zu lassen, wäre geradezu fahrlässig gewesen. Deshalb haben wir gemeinsam mit zahlreichen Kunstinstitutionen ein Rahmenprogramm auf die Beine gestellt, das jedem internationalen Vergleich standgehalten hat. Besonders bedanken möchte ich mich bei den städtischen Institutionen und privaten Kulturinitiativen, die weder Kosten noch Mühen gescheut haben und aus ihren Budgets dieses beeindruckende Rahmenprogramm umgesetzt haben.

Was sagen Sie dazu, dass FOR FOREST nach Niederösterreich geht?

Ich nehme die Entscheidung von Herrn Waldner mit Bedauern zur Kenntnis. Da Herr Waldner eine Abgangsdeckung übernommen hat, kann er über sein Eigentum – also den Stadionwald – frei verfügen. Von Seiten der Stadt ist kein Geld in die Kunstinstallation geflossen. Durch FOR FOREST hat sich Klagenfurt international als moderne, innovative Stadt präsentiert, dieser Erfolg bleibt, auch wenn der Wald nach Niederösterreich geht.

Eine moderne und innovative Stadt wird immer mit Leuchtturmprojekten assoziiert. Hat das neue Hallenbad das Potenzial dazu?

Auf jeden Fall! Für den Neubau des Sport- und Vitalbades ergeben sich

durch den Erwerb der Rohrer-Gründe gegenüber von Minimundus neue Möglichkeiten. Konkret ist geplant, das bereits beschlossene Hallenbad, das als Alleinstellungsmerkmal ein 50-Meter-Becken haben wird, um Einrichtungen in den Bereichen Sport, Gesundheit, Vitalität und Fitness zu erweitern. Wir werden europaweit per Ausschreibung einen strategischen Partner suchen, mit dem wir dieses Leuchtturmprojekt umsetzen. Bei allen strategischen Überlegungen wird es Aufgabe der Stadt sein, das Schwimmen zu leistbaren Tarifen für alle Klagenfurterinnen und Klagenfurter sicherzustellen.

Fakten statt Behauptungen lieferte kürzlich auch die Messestudie, die vom renommierten Österreichischen Institut für Raumplanung durchgeführt wurde. Welche Schlüsse ziehen Sie daraus?

Die Studie reiht den jetzigen Standort wegen der positiven Auswirkungen auf die Innenstadt und verminderter Kosten für die notwendigen Neubauten voran. Sie ist eine wichtige Grundlage für alle weiteren Entscheidungen, obwohl zum heutigen Zeitpunkt noch niemand seriös beurteilen kann, wie sich die Messen in zwanzig Jahren präsentieren werden. Derzeit werden Konzepte für nicht betriebsnotwendige Flächen am Messegelände entwickelt. Konkret geht es um eine bessere Nutzung des Parkplatzes in der St. Ruprechter Straße und das Freigelände neben der Rosentalerstraße.

Bald ist Jahreswechsel. Was wünschen Sie sich für Klagenfurt?

Laut einer Studie von „Innovations Consult“ gehören wir jetzt schon zu jenen Städten, denen ein enormes Wachstum zugetraut wird. Unser Ziel ist es, in die Top 5 Städte von Österreich vorzudringen. Deshalb werden wir Klagenfurt zukunftsfit machen und als konkurrenzfähigen Wirtschaftsstandort ausbauen. Vieles ist in den letzten Jahren im Zuge eines Reformplanes umgesetzt oder auf Schiene gebracht worden. Darauf können wir stolz sein. Stolz auf Klagenfurt.

Wir danken für das Gespräch.

Ich bedanke mich auch und wünsche allen Klagenfurterinnen und Klagenfurtern frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Foto: Sportpark

Sportpark-Bilanz:

FOR FOREST: Ein internationaler Imagegewinn für das Wörthersee-Stadion

Eine der erfolgreichsten Veranstaltungen der Sportpark Klagenfurt GmbH mit mehr als 200.000 Besucherinnen und Besuchern sowie rund einer Viertelmillion Euro Gewinn.

„FOR FOREST – Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur“ ist nicht nur das erfolgreichste Kunstprojekt, das jemals im öffentlichen Raum in Österreich umgesetzt wurde, sondern auch die erfolgreichste Veranstaltung, die je im Sportpark Klagenfurt stattgefunden hat. Und zwar sowohl die Besucheranzahl als auch die Einnahmen betreffend. Diese beeindruckende Bilanz zog Sportpark-Geschäftsführer Gert Unterköfler kürzlich vor dem Sportpark-Präsidium und widerlegte damit die Behauptungen des freiheitlichen Vizebürgermeisters Wolfgang Germ, der

Sportpark hätte durch FOR FOREST finanziellen Schaden erlitten.

Konkret hat das Projekt laut Sportpark-Präsidiumsmitglied und Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler mit mehr als 200.000 Besucherinnen und Besuchern sowie einem Gewinn von rund 250.000 Euro reüssiert. „Das entspricht den Einnahmen von einem 9 Mal ausverkauften Wörthersee-Stadion“, rechnet Pfeiler vor. Und dabei sei der Gegenwert der Rasenerneuerung, die nach zehn Jahren ohnehin fällig gewesen wäre sowie der international erreichte Werbewert, noch gar nicht mit eingerechnet.



„FOR FOREST war international eine der erfolgreichsten Veranstaltungen, die je im Sportpark Klagenfurt stattgefunden hat“, resümiert Sportpark-Präsidiumsmitglied und Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler.



Foto: For Forest

Kommentar Jürgen Pfeiler



Jürgen Pfeiler
Clubobmann der
SPÖ Klagenfurt

Dass bei den Oppositionsparteien die Bäume nicht in den Himmel wachsen, haben sie mit ihrer Kritik an FOR FOREST oder unserem Weihnachtsbaum bewiesen. „Lächerlich gemacht“ war nur ein Kommentar der Kleinen Zeitung. Wenn jedoch der größte Betrieb unserer Stadt mit seinen hunderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom oppositionellen Dauerhickhack in Mitleidenschaft gezogen wird, dann wird aus Lächerlichkeit schnell Ernst.

Ich spreche von den Klagenfurter Stadtwerken, die von der Opposition permanent öffentlich in Misskredit gebracht werden, um daraus politisches Kleingeld zu schlagen. Dabei sitzen die Freiheitlichen sogar im Aufsichtsrat und müssten sich ihrer Verantwortung für das bürger-eigene Unternehmen bewusst sein.

Jüngstes Beispiel: Die Gerüchte, dass die Stadtwerke verkauft werden sollen, entbehren jeder Grundlage. Da steigt eher der Lindwurm von seinem Sockel und springt in den Wörthersee.

Jürgen Pfeiler

Die Klagenfurter Landtags-abgeordneten



LAbg. David Redecy

Ausschuss für BürgerInnenbeteiligung, direkte Demokratie und Petitionen
Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Soziales
Ausschuss für Wohnbau, Arbeit und Technologie
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Mobilität
E-Mail: david.redecy@kabeg.at



LAbg. Stefan Sandrieser

Ausschuss für BürgerInnenbeteiligung, direkte Demokratie und Petitionen
Ausschuss für Kultur, Sport und Europa
Ausschuss für Recht, Verfassung, Immunität, Volksgruppen und Bildung
Ausschuss für Wasserrwirtschaft, Öffentliches Wassergut und Hydrographie
E-Mail: stefan.sandrieser@spoe.at



LAbg. Ruth Feistritzer

Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Soziales
Ausschuss für Kultur, Sport und Europa
Ausschuss für Naturschutz, Energie und Umwelt
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Mobilität
E-Mail: ruth.feistritzer@spoe.at

Aron Stiehl wird neuer Stadttheater-Intendant

Aron Stiehl, deutscher Theater- und Opernregisseur, wird neuer Intendant des Stadttheaters Klagenfurt. Die Intendanz war in Österreich und im angrenzenden deutschsprachigen Raum ausgeschrieben, weil Intendant Florian Scholz an das Stadttheater Bern wechselt.

„Mit Aron Stiehl hat sich ein Kandidat durchgesetzt, der einerseits viel Erfahrung im Theaterbereich hat und andererseits seine herausragende künstlerische Expertise bereits siebenmal am Stadttheater Klagenfurt unter Beweis gestellt hat“, sagt Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz.

Aron Stiehl hat am Stadttheater in den Produktionen „Schlafes Bruder“ (2008), „Fidelio“ (2009), „End of the Rainbow“ (2014), „Im weißen Rössl“ (2015), „Das Land des Lächelns“ (2016), und „Der Zauberer von Oz“ (2018) und „Evita“ (2019) Regie geführt. Der fünfzigjährige gebürtige Wiesbadner konnte sich in einem zweistufigen Auswahlprozess, dem sich insgesamt 48 Bewerberinnen und Bewerber stellten, durchsetzen. Seine Bestellung wurde im Theaterausschuss einstimmig beschlossen.



Foto: LFD, Katharina Fritzenberg

Schnelle Hilfe bei kranken Kindern



Foto: LFD

Seit 1. November läuft auch in Klagenfurt und Umgebung das Pilotprojekt „Schnelle Hilfe – Wir betreuen Ihr krankes Kind“ des Familienreferates des Landes in Kooperation mit der AVS, bei dem auch die Landeshauptstadt Partner ist. Das Projekt, das von Landesrätin Sara Schaar initiiert wurde, richtet sich an Eltern, die kurzfristig eine qualitätsvolle Betreuung brauchen.

Zum Einsatz kommen ausgebildete und mobile Elementarpädagoginnen, die sich zu Hause um das erkrankte Kind kümmern. Die Betreuungsleistungen können unter der Hotline (0664/80 32 75 701) beantragt werden.

Gemeinsam für Klagenfurt

Was zählt in der Politik wirklich? Für unseren Klagenfurter Nationalratsabgeordneten Philip Kucher bedeutet es, das tagtägliche Leben der Menschen auch tatsächlich zu verbessern. Ganz konkrete Schicksale, Hoffnungen und Sorgen der Menschen, darauf muss die Politik gemeinsam Antworten geben.

Eine gute Arbeit, von der man auch leben kann. Eine leistbare Wohnung, gerechte Chancen und die bestmögliche Ausbildung für die Jugend. Sichere Pensionen für die ältere Generation, die beste Gesundheits- und Pflegeversorgung für alle. Das zählt wirklich!

Ideen, Fragen, mitgestalten oder Philip persönlich kennenlernen:
Mobil: +43 664/852 13 30
E-Mail: philip.kucher@spoe.at
www.facebook.com/kucher.philip



Foto: Erich Wirth

Einblicke und Blitzlichter

Busnetz wird noch attraktiver

Die Mobilitätswende und damit einhergehend die Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs sind die wichtigsten Zukunftsfragen, denen sich derzeit eine Kommune stellen muss. „Mit der Klagenfurt Mobil GmbH, die mit der Umsetzung des Mobilitätsmasterplanes betraut wurde, wird der öffentliche Personennahverkehr noch attraktiver und kundenfreundlicher“, sagt Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz. Herzstück des Masterplanes ist der neue Busfahrplan mit fünf Hauptlinien, die im 10-Minuten-Takt verkehren und acht Nebenlinien.

Die wichtigsten Haltestellen werden zu Mobilitätsknotenpunkten ausgebaut, an denen Dienstleistungen wie Nextbike oder E-Car-Sharing angeboten werden. Erste Maßnahme des neuen Busfahrplanes ist die „10-Minuten-Linie“ von Welzenegg über den Heiligengeistplatz zum Hauptbahnhof, die zu Schulbeginn in Betrieb ging. Bis 2023 wird der neue Busfahrplan in der Landeshauptstadt schrittweise umgesetzt. Um einen finanziellen Anreiz für den Umstieg auf den Bus zu setzen, hat die Klagenfurt Mobil GmbH ein neues Jahresticket um 365 Euro eingeführt.



Foto: Stadtpresses



Foto: KK

Vitaneum-Tiefgarage eröffnet

Nach zwei Jahren Bauzeit wurde beim Benediktinermarkt die Vitaneum-Tiefgarage, die 226 Autos Platz bietet, eröffnet. 2017 konnte Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz nach jahrelanger Diskussion rund um die Auswirkungen des Projektes in der Lichtentfelsgasse eine Einigung erzielen und den Weg zur Realisierung des Vitaneums ebnen.

„Es hat unzählige Diskussionen über negative Auswirkungen des Projektes auf den Markt gegeben. Doch ich glaube, dass das Gegenteil der Fall ist und der Markt damit gewinnt, weil auch die Preise unglaublich attraktiv sind“, sagt Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz.



Foto: KK

Tor zum Stadtteil St. Ruprecht

Der Klagenfurter Künstler David Mase hat gemeinsam mit Streetwork-Klienten die Bahnunterführung in der St. Ruprechter-Straße künstlerisch gestaltet.

Das „Tor“ zum Stadtteil St. Ruprecht erstrahlt nun in einem hellen, bunten Farbmix und erzeugt eine freundliche und positive Stimmung. „Die Neugestaltung der Bahnunterführung ist ein sichtbares Zeichen der Aufwertung des Stadtteiles St. Ruprecht, welche wir durch den Masterplan Bildungscampus#Süd in den vergangenen Jahren eingeleitet haben“, so die Bürgermeisterin.



Foto: KK

Respektvolles Miteinander in der Fußgängerzone

Klagenfurt ist eine fahrradfreundliche Stadt und fördert daher das respektvolle Miteinander zwischen Radfahrern und Fußgängern auf dem Alten Platz und den umliegenden Gassen. Im Zuge der erfolgreichen Infokampagne „Miteinander statt mir egal“ wurde einerseits auf die gesetzlich vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit in der Fußgängerzone hingewiesen und andererseits auch auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmer aufmerksam gemacht. „Durch eine Informationskampagne, die Bodenmarkierungen und Flyer-Verteilaktionen umfasst hat, konnte das Sicherheitsgefühl in der Fußgängerzone deutlich gesteigert werden“, resümiert Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz.



Foto: Gaby Schaub

Die High-Tech-Stadt am Wörthersee

Der LakeSide Science & Technology Park mit seinen LakeSide Labs und dem 5G Playground Carinthia, das Forschungszentrum Fraunhofer und Joanneum Research Robotics haben eines gemeinsam: sie erforschen international sichtbar in Klagenfurt die Megatrends der Zukunft. Arbeiten und leben, wo andere urlauben und Forschung und Entwicklung auf modernstem Niveau, das bietet die Landeshauptstadt.

LHStv. Gaby Schaub, Technologiereferentin von Kärnten

Hallenbad-Projekt bekommt neue Dimension!



Die STW-Vorstände Harald Tschurnig und Erwin Smole, Vzbgm. Jürgen Pfeiler, BGM Maria-Luise Mathiaschitz, StR. Markus Geiger, StR. Frank Frey und Robert Piechl (Stadtplanung)

Seit vier Jahrzehnten bemüht sich die Stadt um die Rohrer-Gründe gegenüber von Minimundus – nun ist es gelungen, dieses für die Stadtentwicklung strategisch wichtige Areal zu erwerben. Für den Neubau des Sport- und Vitalbades ergeben sich durch den Zugewinn der angrenzenden Flächen neue Möglichkeiten. „Jetzt haben wir die Chance für unsere Stadt ein Leuchtturmprojekt zu entwickeln, das weit über die Landesgrenzen strahlt“, so Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz.

Konkret ist geplant, das bereits beschlossene Hallenbad – das als Alleinstellungsmerkmal ein 50-Meter-Becken haben wird – um Einrichtungen in den Bereichen Leistungssport, Gesundheit und Fitness zu erweitern. „Wir werden europaweit per Ausschreibung einen strategischen Partner suchen, mit dem wir das Projekt umsetzen werden“, sagt Mathiaschitz und weiter: „Mir ist dabei wichtig, das wir Herr im eigenen Haus bleiben und die Tarife leistbar bleiben.“

Durch das Hallenbad gegenüber Minimundus wird die Klagenfurter Sportspange, die von der Leichtathletik Anlage am Südring über den Sportpark bis zum Wörthersee reicht, komplettiert. „Das Hallenbad mit seinem 50-Meter-Becken würde auch die Voraussetzungen für ein Bundesleistungszentrum erfüllen“, sagt Mathiaschitz.



Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz und Klaus Littmann bei der Medienpräsentation von FOR FOREST.



Riesiges Medienecho: Alle namhaften österreichischen Tageszeitungen hatten FOR FOREST auf ihren Titelseiten.

FOR FOREST sorgte weltweit für Aufsehen

Wettbewerb der Kunstinstallation wird mit 13,5 Millionen Euro beziffert. Über 200.000 Besucher kamen ins Wörthersee-Stadion. Klagenfurter Kulturinitiativen kreierten aus ihren laufenden Budgets ein umfangreiches Rahmenprogramm.

„FOR FOREST – Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur“ ist das erfolgreichste Kunstprojekt, das jemals im öffentlichen Raum in Österreich umgesetzt wurde. Zwei Monate lang sorgte Klagenfurt mit FOR FOREST für Aufsehen in der internationalen Medienlandschaft. „Die internationale Medienresonanz war überwältigend und hat Klagenfurt die einmalige Gelegenheit gegeben, sich als weltweite Kunst- und Kulturstadt zu positionieren“, resümiert Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz und verweist auf die Analyse des renommierten Medienbeobachters „Observer“: Allein im Beobachtungszeitraum zwischen 1. September und 7. Oktober erschienen 3.572 Artikel, Printmedien berichteten 1.500 Mal über den Stadionwald. Zudem wurden 450 Radio- und TV-Mitteilungen über die Kunstintervention ausgestrahlt. „Gemessen in Inseratarifen wäre das ein Wert von rund 13,5 Millionen Euro. Ein riesiger Wettbewerb für Klagenfurt und die gesamte Region“, so die Bürgermeisterin, die schon vor Beginn des Projekts prophezeite, dass die Bilder des Klagenfurter Stadionwaldes um die Welt gehen würden. Die Berichterstattung fand zu 70 Prozent außerhalb Österreichs statt. In 81 Ländern wurde über die Kunstinstallation berichtet. Neben europäischen Staaten dominieren die USA, Thailand, Brasilien, Hong Kong und die Türkei das Länderranking.

FOR FOREST war ein Besuchermagnet Der Erfolg der Kunstinstallation lässt sich nicht nur anhand der gewaltigen Medienresonanz belegen, sondern zeigt sich auch in den Besucherzahlen. Über 200.000 Besucherinnen und Besucher haben den „Wald im Stadion“ besichtigt. „Wir haben im Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass das Wörthersee-Stadion multifunktional genutzt wird. Wegen FOR FOREST sind viele Menschen ins Stadion gekommen, die zuvor keine Berührungspunkte mit dem Sportpark hatten. Gerade das Zusammenspiel zwischen dem von Enea Enzo am Spielfeld erschaffenen Wald und der modernen Architektur unseres Stadions hat die Menschen begeistert“, sagt die Bürgermeisterin. Wie gut FOR FOREST bei der Bevölkerung angekommen ist, zeigen auch die unzähligen privaten Veröffentlichungen in den Sozialen Medien. „Egal ob Jung oder Alt – jeder der FOR FOREST besucht hat, hat sein persönliches Foto gepostet. So ist

eine positive Dynamik entstanden, die sich während der Laufzeit des Projektes immer mehr gesteigert hat“, freut sich die Bürgermeisterin.

Umfangreiches Rahmenprogramm der Kunstinstitutionen

Einen enormen Beitrag zum Erfolg von FOR FOREST leisteten die Klagenfurter Kunstinstitutionen, die den Wald und Themen wie Ökologie, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Waldmedizin in Form von Ausstellungen, Theater, Musik, Film, Tanz, Performance, Vortragsreihen oder Symposien in den Fokus stellten und so für ein breitgefächertes Rahmenprogramm sorgten. „Besonders hervorheben möchte ich das FOR FOREST-Begleitprogramm, das aus den laufenden Budgets unserer städtischen Institutionen und privaten Kulturinitiativen finanziert wurde und großen Anklang beim fachkundigen Publikum fand und jedem internationalen Vergleich standhielt“, sagt Mathiaschitz.



Ein unvergesslicher Anblick: FOR FOREST bei Nacht. Über 200.000 Besucher kamen zu der Kunstinstallation im Wörthersee-Stadion.

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband: Das Team Fredy Trey



Anfang März 2020 werden die Vertretungen der Gewerbetreibenden in ganz Österreich gewählt, und das Team Fredy Trey rechnet mit Zugewinn. „Wir haben uns neu aufgestellt, viele junge Damen und Herren ergänzen nun die Reihen unserer geschätzten langjährigen Ehrenamtlichen. Sie haben am eigenen Leib (bzw. Geschäft) erlebt, dass es nicht einfach ist, Unternehmer zu sein. Ihnen gilt daher die volle Unterstützung des SWV“, erklärt Fredy dazu.

Gemeinsam mit der SPÖ Kärnten, allen voran natürlich Peter Kaiser, wurden auch hohe Wahlziele gesteckt. „Auch in Kärnten wollen wir die Wirtschaftsorganisation der FPÖ endlich überholen und schließlich weiter für jene Wirtschaftstreibenden in der Kammer arbeiten, die erst noch groß werden“, so Landesgeschäftsführer Horst Kandutsch.

Die Themen sind schmerzlich bekannt! Von 32.000 Kärntner Unternehmen sind rund 19.000 Ein-Personen-Unternehmer. 50% davon erzielen (noch) sehr geringe Gewinne. Gerade sie trifft der 20%ige Selbstbehalt beim Arztbesuch besonders, ebenso GewerbspensionistInnen!

„Der Selbstbehalt gehört schon längst abgeschafft!“

50% der EPU's beschäftigen übrigens nach dem ersten Geschäftsjahr auch schon eine(n) MitarbeiterIn! Hier werden sie erstmalig mit der Komplexität der Lohnkostenberechnung konfrontiert. In Österreich sind die Lohnnebenkosten exorbitant hoch, so zahlt man für 100 EUR Bruttogehalt 36 EUR Lohnnebenkosten. In Deutschland sind das zum Beispiel nur 28 EUR.

Diese hohen Kosten müssen reduziert werden, zum Wohle der ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen. In Einheit mit dem „Mediation statt Arbeitsgericht“-Plan, den wir gemeinsam mit Günther Goach konzipiert haben, ergibt sich ein massiv besserer Schlaf für Kärntens Klein- und Mittelbetriebe!



Landeshauptmann Peter Kaiser im Gespräch mit Studierenden

Politik heißt: Sich um die Bedürfnisse der Menschen kümmern!

Peter Kaiser über Leonardo DiCaprio, Klimaschutz und Verantwortung übernehmen für ein enkeltaugliches Morgen

Ganz ehrlich Peter – war es eine gewisse Befriedigung für Dich als Leonardo DiCaprio seinen Tweet veröffentlichte, der auf einen Schlag über 19 Millionen Menschen vom For Forest Projekt im Wörthersee-Stadion informierte und begeisterte?

Politik muss ein Geschäft der Vernunft sein, Emotionen sollten dabei Antrieb sein, nicht Argument. Die Kunst unterliegt nicht diesen Beschränkungen, sie polarisiert und emotionalisiert – und For Forest ist ein Kunstprojekt, das gleichzeitig auch ein Mahnmal ist: Wir haben nur eine Erde und die Pflicht alles zu tun, sie in einem lebenswerten Zustand unseren Kindern zu übergeben. Ja, mich hat es sehr gefreut, dass eine starke Stimme diesen Diskurs bereichert und erweitert hat. Es passiert nicht alle Tage, dass ein Oscar-Preisträger auf ein Projekt in Kärnten aufmerksam macht.

Über 160.000 Besucher und eine mediale Berichterstattung, die das Klagenfurter Stadion in aller Welt präsentierte, mit einem berechneten Werbewert von 13 Millionen Euro – zufrieden mit dieser Bilanz?

Wenn wir Kärnten zur kinderfreundlichsten Region Europas gemacht haben, wenn wir die Beschäftigungsquote weiter steigern und die Digitalisierung so vorantreiben, dass es keine Verlierer gibt, wenn wir unsere Bildungseinrichtungen für eine erfolgreiche Kärntner Zukunft ausbauen – dann werde ich für einen Moment zufrieden sein! Nochmal: For Forest ist die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel! Die Installation ist weltweit einzigartig und präsentiert Kärnten in einem ganz neuen Licht. Aber

von einem theoretischen Werbewert haben weder die Kärntnerinnen und Kärntner etwas, noch das Klima. Ich hoffe, dass das Thema der Installation im Bewusstsein der Menschen bleibt und wir darauf Maßnahmen aufsetzen können, die dort ankommen wo sie benötigt werden – bei unseren Kindern und Enkelkindern.

Klimaschutz ist eigentlich kein „rotes Thema“ ...

Verantwortung übernehmen für die nächste Generation, war immer schon ein Kernthema der Sozialdemokratie. Wir wollen, dass jedes Kind die gleichen Chancen und Möglichkeiten hat. Genauso wie wir wollen, dass unsere Kinder und Enkelkinder saubere Luft, sauberes Wasser und eine intakte Umwelt vorfinden. Verantwortung für die nächste Generation übernehmen, nimmt keinen Bereich des menschlichen Lebens aus – ob Pflege oder Klimaschutz. Diese Verantwortung ist Teil unserer sozialdemokratischen Identität.

Verantwortung übernehmen heißt?

Ausbau der Kinderbetreuung, Kärnten als Bildungsstandort aufwerten und ausbauen, Kärnten als Land zum Leben und zum Weiterentwickeln, sich darum kümmern, dass sich die Menschen in Kärnten selbst verwirklichen und sorgenfrei alt werden können – als Beispiele. Politik hat vor allem die Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen innerhalb derer sich die Menschen frei, umsorgt und sicher entfalten können. In einer Gesellschaft, in der man sich gegenseitig unterstützt und mitgeföhlt für andere zeigt, statt durch permanent ausgeföhrene Ellenbogen sich und andere zu verletzen.



Pensionistenverband Immer beim Menschen!



Der Pensionistenverband Österreich (PVÖ) hat seine starke Ausprägung auch in der Landeshauptstadt Klagenfurt. In 16 Ortsgruppen und vielen Fachreferaten bemühen sich die Funktionärinnen und Funktionäre um die älteren Menschen. Neben vieler geselliger und gemeinschaftlicher Veranstaltungen gibt es auch Sport, Gymnastik, Tänze und Themen der Weiterbildung und der Kultur.

Klagenfurt ist eine Stadt, in der sich die älteren Menschen wohl fühlen. Es wird ständig an der Verbesserung der Infrastruktur, zum Beispiel am öffentlichen Verkehrsnetz, gearbeitet, das neue Hallenbad wird ein besonderes Projekt, auch für die ältere Generation und die vielen Park- und Grünanlagen dienen der Entspannung und der Erholung. Darüber hinaus bemüht sich der Pensionistenverband, als Vertreter der älteren Menschen, dort tätig zu sein, wo Entscheidungen fallen.

Als Sozialpartner sind wir aufgerufen, uns bei Themen der Pflege, der Altersvorsorge, der Pensionen sowie der Förderung von Maßnahmen zu Wort zu melden und dafür zu kämpfen, dass die Bedürfnisse der Pensionisten Gehör finden. Dazu haben wir im Gemeinderat der Landeshauptstadt die Möglichkeit, im Kärntner Landtag und auch durch den Österreichischen Seniorenrat in der Bundesregierung.

Die Pensionserhöhung von 3,6 % für kleinere Pensionen ist ein Zeichen dafür, dass der Pensionistenverband gut gearbeitet hat – es ist die größte Pensionserhöhung der letzten Jahre. So werden wir weitermachen, im Interesse und zum Vorteil aller älteren Menschen!

Bundesrat Dr. Gerhard Leitner
Vorsitzender der Bezirksorganisation Klagenfurt Stadt des Pensionistenverbandes Österreichs (PVÖ) / Vizepräsident der Landesorganisation Kärnten des PVÖ / Präsident des Bikerclubs des PVÖ Kärnten „Red Panther“

Bezirksorganisation Klagenfurt-Stadt
9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44/III
Telefon: +43 463 511294-14
E-Mail: gerhard.leitner@pvkaernten.at
Mobil: +43 650 95 95 004



Präsentation der Messe-Studie: Stadtrat Frank Frey, Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz, die Studienautoren, Robert Piechl (Stadtplanung) und Stadtrat Markus Geiger.

Standortstudie zur Klagenfurter Messe präsentiert

Die Ergebnisse der Messesstudie – die vom renommierten Österreichischen Institut für Raumplanung durchgeführt wurde – liegen nun vor.

In der Zusammenfassung wird der derzeitige Standort wegen der positiven Auswirkungen auf die Innenstadt und verminderter Kosten für die notwendigen Neubauten voran gereicht. „Die Studie stellt eine wichtige Grundlage für künftige Entscheidungen dar. Nun muss man ruhig und verantwortungsvoll an das Thema heran-

gehen und prüfen, was finanziell möglich ist“, erklärt Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz. Für die Weiterentwicklung der Messe am derzeitigen Standort wurde ein Drei-Phasen-Plan erstellt, der den Bau einer Multifunktionshalle und eines Eingangsbereiches mit einem städtischen Platz gegenüber dem Landesarchiv, die Verwertung der

Freiflächen Richtung Rosentalerstraße und eventuell eine neue Bebauung statt der Hallen 3 und 4, vorsieht. Eine Investition von rund 30 Millionen Euro wäre am jetzigen Standort notwendig. Bei einer Übersiedelung würden inklusive Abrisskosten am aktuellen Standort Kosten zwischen 70 und 100 Millionen Euro anfallen.

Tabuthema Gewalt gegen Frauen



Schätzungsweise jede fünfte Frau in Österreich, ab dem 16. Lebensjahr, hat Gewalterfahrungen gemacht, rund 30 Prozent erleben psychische Gewalt durch den Partner und alleine 2018 gab es österreichweit 41 Morde an Frauen. Kärnten ist Teil dieser traurigen Statistik.

Deshalb bin ich dankbar, dass 2019 zwei Institutionen ihre Jubiläen feiern, die sich bereits seit 20 bzw. 35 Jahren für die Belange betroffener Frauen einsetzen und ihnen und ihren Kindern, Zuflucht und Unterstützung bieten: Das Gewaltschutzzentrum Kärnten und das Frauenhaus Klagenfurt.

Herzlichen Dank für eure unverzichtbare Arbeit! Gemeinsam müssen wir weiter daran arbeiten, das Tabuthema „Gewalt gegen Frauen“ aufzubrechen und die Bevölkerung, vor allem Frauen, für das Thema zu sensibilisieren.

Unter dem Namen „Liebe statt Hiebe“ werden wir, die SPÖ Frauen Klagenfurt, in „den 16 Tagen gegen Gewalt“, die alljährlich vom 25. November bis zum 10. Dezember stattfinden, Aktionen setzen, Adressen weitergeben und das offene Gespräch suchen. Neben der finanziellen Unterstützung des Frauenhauses Klagenfurt, können wir so einen nachhaltigen Beitrag gegen Gewalt an Frauen setzen.

Im Namen der SPÖ-Frauen Klagenfurt möchte ich den Leserinnen und Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für 2020 wünschen.

LABg.
Ruth Feistritzer

Einblicke und Blitzlichter

Cupfinali 2020-2022 fix in Klagenfurt

Es war bis zur letzten Minute spannend, ob sich der ÖFB nun langfristig für Klagenfurt als Austragungsort für die Cupfinalspiele entscheiden wird. Letztendlich sind die Würfel des ÖFB wirklich für Klagenfurt gefallen. „Es fanden zwar schon einige Cupfinalspiele bei uns statt, aber diese wurden immer nur kurzfristig vergeben. Dass sich der ÖFB nun entschieden hat, die nächsten drei Cupspiele fix in Klagenfurt zu veranstalten, macht uns sehr stolz!“, erklärt Sportreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler.



Gemeinsam sicher in Klagenfurt

Seit mittlerweile 3 Jahren arbeitet die Stadt Klagenfurt intensiv mit der Polizei zusammen, um das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung noch weiter zu verbessern. Im Rahmen des Projekts „Gemeinsam sicher“ werden Ideen und Vorschläge bearbeitet und gezielt Maßnahmen gesetzt. Neben konkreten Umsetzungen gibt es auch regelmäßige Beratungen für Bürgerinnen und Bürger vor Ort, wie z.B. im Klagenfurter Strandbad, dem Benediktinermarkt, oder am Christkindlmarkt.



Seniorenkirchtag 2019

Der Einladung von Vzbm. Pfeiler zum Seniorenkirchtag der Stadt Klagenfurt folgten auch heuer wieder zahlreiche Besucher, welche das gut organisierte Fest im Europahaus, mit den vielen musikalischen Darbietungen zum Tanzen, Mitsingen und Mitschwingen, nutzten. „Es ist schön, mit wie viel Schwung und Begeisterung unsere Senioren dieses Fest mitfeiern“, so Vzbm. Pfeiler. Die gewonnenen Preise und eine spendierte Runde von Vzbm. Pfeiler für alle waren ein krönender Abschluss.



Streichelzoo zu Besuch

Auch heuer durfte im Herbst der Streichelzoo im Hülgerthpark nicht fehlen. An diesem Nachmittag konnten die Bewohner und Bewohnerinnen viele verschiedene Tiere streicheln und füttern. Erinnerungen an die eigenen Tiere wie Kühe, Hühner, Ziegen oder Hasen wurden mit Vzbm. Pfeiler geteilt. „Es ist schön zu sehen, wie die Menschen strahlen, wenn sie sich mit den Tieren beschäftigen“, so Vzbm. Pfeiler. Es war wie immer ein gelungener und gut organisierter Tag.

Sozialer Sprechtag im Sozialmarkt



Heuer gab es erstmalig in Zusammenarbeit mit der Stadt Klagenfurt im Sozialmarkt (Soma) in der Kaufmannsgasse eine Sprechstunde zu sozialen Fragen. Zur Verfügung standen Sozialreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler und der Leiter der Sozialabteilung Mag. Stefan Mauthner. SoMa-Geschäftsführerin Lieselotte Suetter schaffte die nötige Infrastruktur. „Der Weg zur Behörde ist für viele kein einfacher Weg. Oftmals ist es Scham, eine Sprachbarriere oder einfach die Unwissenheit um das Sozialamt und seine Aufgaben, das Menschen davon abhält, soziale Leistungen in Anspruch zu nehmen.“, weiß Sozialreferent Vizebürgermeister Pfeiler, und erklärt: „Der Sozialmarkt ist für viele sozial schwächere Bürger seit Jahren eine wichtige Anlaufstelle. Daher macht es Sinn, dass wir auch abseits der Behörde in der für viele vertrauten Umgebung des Sozialmarktes Auskünfte und Beratung bieten“. Die etwas weniger offizielle Umgebung mache es für manche einfacher, über schwierige persönliche Themen zu sprechen.

Viele Klagenfurterinnen und Klagenfurter nutzten die Gelegenheit und informierten sich über Themen wie die Mindestsicherung, Unterstützungsmöglichkeiten bei drohender Delogierung, Hilfe bei Stromabschaltungen und alle sonstigen Leistungen des Sozialamtes. In vielen Fällen konnte sofort eine zufriedenstellende Antwort gegeben oder auf kürzestem Wege weitergeholfen werden.

Beschäftigungsinitiative gegen Langzeitarbeitslosigkeit



Langzeitarbeitslose haben es im Durchschnitt besonders schwer, wieder in das Berufsleben einzutauchen. Die Stadt Klagenfurt hat sich daher erneut an einem entsprechenden Beschäftigungsprojekt mit dem AMS Kärnten beteiligt.

Im Rahmen des Projekts wurden zehn langzeitarbeitslose Menschen über mehrere Monate in den Dienst der Stadt aufgenommen und bei der Straßenreinigung oder der Neophytenbekämpfung eingesetzt.

Personalreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler erklärt: „Es ist eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Für die Stadt tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einerseits deutlich zu einem saubereren Straßenbild bei, andererseits helfen sie, eingeschleppte Pflanzen zu bekämpfen und damit unsere heimischen Arten zu schützen.“

Die Stadt Klagenfurt hat mit diesem Beschäftigungsprojekt des AMS Kärnten bereits gute Erfahrungen gemacht. „In den letzten Jahren haben sich einige der einst Langzeitarbeitslosen bewährt und wir konnten sie langfristig in den Dienst aufnehmen!“, freut sich Personalreferent Vizebürgermeister Pfeiler.



Unsere Landeshauptstadt in Bewegung – der Sportbogen in Klagenfurt

Der Sport hat in Klagenfurt seit jeher eine wichtige Rolle. Und das Angebot entwickelt sich immer weiter. Von der Leichtathletikanlage über den Sportpark hin zum Universitätssportinstitut, den KLC Tennisplätzen, dem Europapark bis zum Wörthersee und über die Stocksportanlage bis zur Boulderhalle zieht sich ein sportlicher Bogen.

Sportpark Klagenfurt

Der Sportpark Klagenfurt ist wohl das Herzstück im Klagenfurter Sportgeschehen. Neben dem Wörtherseestadion beheimatet es mit dem Karawankenblickstadion nun zwei bundesligataugliche Fußballstadien. Vier weitere Trainingsplätze sorgen für optimale Bedingungen – auch für Spitzenclubs wie unsere Nationalmannschaft, Schalke 04 oder den HSV. Auch der ÖFB hat die Vorzüge des Klagenfurter Stadions erkannt und sich dazu entschlossen, die Cupfinale 2020 bis einschließlich 2022 in unserer Landeshauptstadt durchzuführen. Unter anderem umfasst der Sportpark außerdem die größte Ballspielhalle Österreichs, Leistungszentren für Bogensport, Volleyball, Leichtathletik, sowie Bundesstützpunkte für Triathlon und Billard, Volleyball und Leichtathletik.

Investitionen in die Sportinfrastruktur

Die Landeshauptstadt Klagenfurt investiert jährlich mehrere hunderttausend Euro in die Verbesserung und Erhaltung der sportlichen Infrastruktur. So ist es vor kurzem gelungen, nach 3 Jahren Bauzeit das Clubgebäude des KLC-Tennis zu eröffnen. Die Kosten in Höhe von 380.000 Euro wurden von der Stadt Klagenfurt, dem Land Kärnten, dem Dachverband ASK sowie durch Eigenmittel des Vereins gedeckt. Vor kurzem haben auch die Sanierungsarbeiten am Koschatsportplatz und dem Fußballplatz in Viktring

begonnen. Auch hier werden insgesamt über 600.000 Euro investiert. Für die kommenden Jahre sind weitere Vorhaben geplant, beispielsweise die Sanierung des Sportplatzes in Welzenegg sowie die Errichtung einer Mountainbikestrecke in Klagenfurt.

Die größte Sportstätte Klagenfurts

Die größte Sportstätte in Klagenfurt ist wohl der Wörthersee. Die gesamte Fläche von fast 20 km² gehören zwar nicht zur Gänze zur Landeshauptstadt, aber der Klagenfurter Teil ist meist Ziel und/oder Start für Open-Water-Bewerbe wie die Wörthersee-Längsquerung, Stand-up-Paddel-Bewerbe und Heimat unserer beiden Rudervereine Albatros und Nautilus und dem Kajakverein Klagenfurt. Auch hier gibt es neben vielen Hobbysportlern ganz besondere Talente: aktuell haben sich unsere beiden Kanu-Profis Nadine Weratschnig und Felix Oschmautz



ein Ticket für die olympischen Spiele in Tokio 2020 gelöst. Beim Thema Wassersport darf das „Hallbad neu“ nicht unerwähnt bleiben. Zukünftig werden unsere Wassersportlerinnen und Wassersportler endlich ein 50 m Becken zur Verfügung haben.

Europapark Klagenfurt

Kaum ein Park in Klagenfurt ist ein „Allrounder“ wie der Europapark, eine der größten Parkanlagen Österreichs. Für Alt und Jung gibt es Spiel, Spaß, Sport und Erholung. Skaterrampen und Beachvolleyball sowie Calisthenics-Geräte freuen vor allem die Jugendlichen. Der 22 Hektar große Park lädt zum Spazieren gehen ein, die Klagenfurter Halbmarathon Strecke führt ebenfalls direkt daneben vorbei. Nur wenige Gehminuten entfernt wurde eine moderne Boulderhalle errichtet, die bundesligataugliche Stocksportanlage rundet das Angebot ab.

2. Klagenfurter Freiwilligen-Messe

Heuer fand zum 2. Mal die „WIR FÜR KLagenfurt – die Klagenfurter Freiwilligen-Messe“ statt. Das Sozialreferat bietet bei dieser Veranstaltung, welche in kürzester Zeit mit den freiwilligen Organisationen ausgebucht war, eine Plattform sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Auch heuer hat die Stadt Klagenfurt gemeinsam mit den City Arkaden die Infrastruktur für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Eingeladen wurden alle Organisationen aus dem Bereich Soziales und Sicherheit sowie aus dem Bereich der Gesundheit, welche freiwillige Mitarbeiter haben. Die Stadt Klagenfurt hat die Organisation dieser Veranstaltung übernommen und den Aufbau der Tische koordiniert. Heuer wurden von der Stadt Klagenfurt auch Flyer gestaltet und zur Verfügung gestellt, bzw. direkt bei der Veranstaltung ausgeteilt, in dem sich die Organisationen kurz präsentieren durften.

Die Organisationen konnten an den Ständen ihre Tätigkeiten vorstellen, Waren verkaufen und Spenden sammeln. All dies wurde von den zahlreichen Kunden der City Arkaden auch sehr gut angenommen. Auch neue Freiwillige konnten motiviert werden.

Freiwilliges Engagement ist nicht selbstverständlich. Viele Vereine und Organisationen sind jedoch abhängig von diesen Ehrenamtlichen. Sie leisten



in ihrer Freizeit wertvolle Arbeit, welche im alltäglichen Geschehen nicht abgedeckt werden können. Was würde die Rettung oder die Feuerwehr ohne diese Freiwilligen tun? Was würden wir ohne diese vielen ehrenamtlichen Helfer tun? Viele Menschen engagieren sich bei den verschiedensten Organisationen, um helfen zu können oder ein bestimmtes Talent auch wirklich einsetzen zu können. Dies

ist beruflich natürlich auch nicht immer möglich. Begleitet werden viele Freiwillige durch die Profis der Organisationen, welche für jede Hilfe dankbar sind.

So präsentierte sich unter anderem auch die Jugendfeuerwehr wieder mit Vorführungen und zeigte, dass Freiwilligkeit bereits im Kindesalter beginnen kann. Ebenso vertreten waren Organisationen

wie die Volkshilfe oder das Hilfswerk, die Caritas, pro mente und die Diakonie, welche trotz ihrer Größe von Freiwilligen ebenso abhängig sind wie die zahlreichen kleinen Vereine, welche in unserer Stadt tätig sind. Alle Vereine und Organisationen präsentierten in den City Arkaden die Vielfalt, in der sie arbeiten und wie viel sie mit freiwilligem Engagement Anderen helfen können.

Mit der „Wir für Klagenfurt“ zeigt die Stadt Klagenfurt auch ihre Wertschätzung gegenüber den Organisationen und Vereinen, welche in der Stadt Klagenfurt angesiedelt sind und hier ihre Dienstleistungen anbieten.

Diese Wertschätzung wurde auch durch die zahlreichen Gespräche der Kunden mit den Organisationen gezeigt.

„Der Erfolg des letzten Jahres, das überaus positive Feedback und die ersten Anmeldungen, welche gleich nach dieser ersten Veranstaltung eingetroffen sind, haben mir gezeigt, wie wichtig eine solche Veranstaltung ist“, so Sozialreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler.



Billard-Weltmeisterschaft in unserer Landeshauptstadt

Wer hätte das gedacht – als im Jahr 2011 die Billard-Akademie im Klagenfurter Sportpark eröffnet wurde, war die Landeshauptstadt in der Billardsportelite kaum bekannt. Neun Jahre später wurden nicht nur drei höchst erfolgreiche Euro-Tour-Turniere in Klagenfurt veranstaltet, sondern: „Zum ersten Mal ist es gelungen, die Billard-Weltmeisterschaft der Damen 2020 nach Klagenfurt zu holen!“, freut sich Sportreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler. Bei der WM werden 64

Spielerinnen der absoluten Weltspitze an den Start gehen. Um zumindest zwei WM-Startplätze wird bei einem eigenen Qualifikationsturnier in Klagenfurt gespielt. „Dass wir in Klagenfurt das können, haben wir mit der Eurotour bewiesen! Bereits zum dritten Mal kamen jeweils rund 250 Spielerinnen und Spieler aus aller Welt in unsere Landeshauptstadt!“, so Sportreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler. Man darf sich also auf eine perfekt organisierte, spannende Billard-WM freuen!



Österreichischer Sicherheitspreis für Klagenfurt und Wolfsberg

Die Landeshauptstadt Klagenfurt hat gemeinsam mit der Stadt Wolfsberg in Eisenstadt den österreichischen Sicherheitspreis 2019 (in der Kategorie „Kommunal Sicherheitspreis Gemeinde“) überreicht bekommen.

Der Preis wurde für das Projekt Obdachlosenheim Klagenfurt vergeben: Die Stadt Klagenfurt stellt auch obdachlosen Wolfsbergern und Wolfsbergern Schlafplätze während den kalten Winternächten im Klagenfurter Obdachlosenheim zur

Verfügung. Über das Kältetelefon konnten Schutzbedürftige auch aus Wolfsberg gemeldet werden, diese wurden dann vom Roten Kreuz ins Obdachlosenheim Klagenfurt überstellt, wo sie sich waschen und schlafen konnten, und am nächsten Tag wieder nach Wolfsberg zurückgebracht.

Sicherheitsgemeinderat Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler nahm gemeinsam mit Kontrollinspektor Claus Kügerl und Stadtpolizeikommandant Horst Jessenitschnig den Preis für die Stadt Klagenfurt entgegen.



STADTRAT MAG.
FRANZ PETRITZ
Referent für Bildung
und Gesundheit

„Das Streetwork-Team der Landeshauptstadt Klagenfurt unter der Leitung von Ernst Nagelschmid setzt sich aus sechs StreetworkerInnen zusammen. Es betreut jährlich mehr als 700 Klienten, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 30 Jahren. Das Team bietet vertrauliche Unterstützung und sucht bei Problemen nach individuellen Lösungen. Die Hauptaufgabe besteht darin, professionell zu betreuen und begleiten, nicht zu erziehen.“

Viele der KlientInnen haben keinen familiären Rückhalt oder Perspektiven, sind obdachlos und vieles mehr. Die betroffenen Menschen sollen vom Rand der Gesellschaft in die Mitte zurückgebracht werden. Ein noch leichter Zugang und eine lebensweltnahe Sozialarbeit für dieses Drogenklientel ist also notwendig und dazu muss man regelmäßig präsent sein, auch vor Ort, wie es Streetwork ist, um Hilfsangebote hüdenfrei zu vermitteln und Andockmöglichkeit zu bieten, egal, in welcher Verfassung der Klient sich befindet. Als Gesundheitsreferent werde ich mich dafür einsetzen, das Team und das Angebot noch weiter auszubauen.“



Infos rund um das Thema auf der Homepage der Stadt Klagenfurt www.klagenfurt.at/leben-in-klagenfurt/gesundheits/streetwork.html

Standort:
Villacher Ring 47
9010 Klagenfurt am Wörthersee
+43 (0)463 537-5200
streetwork@klagenfurt.at



Foto: StadtKärnten

Für den besten Start ins Leben: Städtische Kinderbetreuungseinrichtungen sind TOP!

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Kärnten wurden im Kindergartenjahr 2018/2019 die Eltern befragt, wie zufrieden sie mit den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen sind. Das Ergebnis zeigt, dass die Stadt am richtigen Weg ist.

97 Prozent der Eltern gaben an, dass ihr Kind gerne den Kindergarten besucht – für Bildungsreferent Mag. Petritz das wohl schönste Kompliment, welches die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen bekommen können! „Mit der durchgeführten Umfrage wurde aufgezeigt, dass die Stadt Klagenfurt am richtigen Weg ist und der außerordentliche Einsatz der Pädagoginnen und Pädagogen wertgeschätzt wird“, zeigt sich Stadtrat Mag. Petritz stolz. Die Erhebung wurde in den städtischen Kindergärten durchgeführt und schließt an eine Umfrage aus dem Jahr 2007 an – dadurch wird auch ersichtlich, dass das Vertrauen in das Betreuungspersonal signifikant zugenommen hat. Konkret sprachen 81 % der Be-

fragten von großem Vertrauen, was einer Steigerung von 26,3 % zum Jahr 2007 entspricht. Besonders freut es Stadtrat Mag. Petritz, dass das Konzept „Gesunde Küche“ sehr gut von den Kindern und den Eltern angenommen wird. Dies spiegelt sich in den Umfragewerten zum Essen wider – bei der Beurteilung gab es eine signifikante Steigerung der Einschätzung „sehr gut“: 30,2 % waren es 2007, 41,4 % sind es 2018/2019.

Anzumerken ist, dass für sehr viele Eltern der Wohnort ausschlaggebend für die Wahl des Kindergartens oder des Kleinkindbetreuungsplatzes ist. Erst danach folgen Entscheidungskriterien wie bspw. das pädagogische Konzept eines Betriebes, das Betreuungspersonal oder die Öffnungs-

zeiten. Als wichtigen Auftrag aus den Ergebnissen der Studie nimmt der Klagenfurter Bildungsreferent mit, dass die Eltern mehr Informationen wünschen. „Die Kommunikation mit den Eltern soll verbessert werden. Gemeinsam mit den Leitungen und den Pädagoginnen wird daran gearbeitet werden“, erklärt Petritz.

Um das Betreuungsangebot der Stadt Klagenfurt auszubauen wurden mit dem Start des Kindergartenjahres 2019/2020 zwei neue KITA-Gruppen installiert – dadurch erhalten insgesamt 30 Kinder einen Betreuungsplatz. Besonders im Bereich der unter Dreijährigen steigt der Bedarf an Betreuungsplätzen kontinuierlich. Die Stadt Klagenfurt hat dies erkannt und ist am Weg, diesem Bedarf nachzukommen.



Foto: KK

ARBÖ SICHERER SCHULWEG

Die Schülerinnen und Schüler der VS St. Georgen am Sandhof freuten sich über den Besuch von ARBÖ-Geschäftsführer Peter Pegrin und Bildungsreferent Mag. Petritz, die den Kindern Sicherheitsreflektoren überreichten. Die Sichtbarkeit ist das Um und Auf für einen sicheren Schulweg!

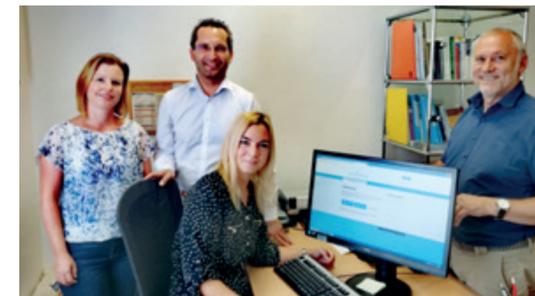


Foto: KK

Online Spielsuchtberatung

Die Spielsuchtberatung des Magistrates Klagenfurt am Wörthersee geht neue und innovative Wege, indem Online-Beratung als Schnittstelle zwischen traditioneller und moderner Beratung angeboten wird. Diese moderne Art ist effektiv und erreicht Zielgruppen, die sonst nicht oder nur schwer den Weg in die Beratung finden würden, weil Scham- und Schuldgefühle im Weg stehen. Bei Krisen und Problemen kann frühzeitig und im besten Fall präventiv unterstützt werden.

Aus diesen Gründen bietet die Spielsuchtberatung seit Sommer 2019 eine Online-Beratung, zusätzlich zur persönlichen Einzelberatung und Gruppentherapie, an. Das Angebot umfasst E-Mail Beratung und Einzelchat und ermöglicht Ratsuchenden anonyme, sichere Kommunikation sowie einfache Bedienung über mobile Endgeräte wie z.B. Smartphones oder Tablets.

HASS IM NETZ

Hass im Netz ist allgegenwärtig, bedrohlich und besonders häufig gegen Frauen gerichtet.

Auf Initiative des Referates für Frauen und Gleichbehandlung, gemeinsam mit der Antidiskriminierungsstelle und dem Jugendreferat des Landes, der Antenne Kärnten sowie in Kooperation mit der Bildungsdirektion für Kärnten und der gesunden Gemeinde, wurden von Expertinnen und Experten im Jugendzentrum Kwadrat Vorträge zu Sensibilisierungsmaßnahmen über dieses gravierende Thema zusammengestellt und angeboten.



Foto: KK



Foto: KK



Foto: KK

Am Donnerstag, dem 7. November 2019, fand die zweite Fachtagung in der Pädagogischen Hochschule statt. Das Interesse an den aktuellen Themen war enorm und es wird mit Spannung auf die Weiterentwicklung der Plattform gewartet.

Plattform Prävention

Die Präventionsarbeit der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee legt ein Hauptaugenmerk auf den Bereich der Gesundheitsvorsorge für Kinder und Jugendliche.

Die Entstehung der Plattform Prävention war eine logische Konsequenz und ihre Weiterentwicklung wird von der Stadt tatkräftig unterstützt. Ein Netzwerk von Organisationen, Einrichtungen und Vereinen hilft jungen Menschen und deren Eltern und Lehrenden, sich einen Überblick über sämtliche auf die Vorsorge ausgerichteten Angebote und Ressourcen zu schaffen, diese zu koordinieren und bedarfsorientiert weiterzuentwickeln.

Körperliches und seelisches Wohlbefinden soll uns von jungen Jah-

ren an durch unser tägliches Leben begleiten. Der ständige Kontakt mit den neuen Medien und die immer schnellerlebige Zeit sind Herausforderungen, die an unsere Jugend gestellt und dabei immer umfangreicher werden. Es ist wichtig, frühzeitig auf die möglichen gesundheitlichen Gefahren hinzuweisen.

Die Plattform Prävention dient durch den Austausch und die Vernetzung von Fachkräften, Multiplikatoren und Interessierten dazu, am Puls der Zeit zu bleiben und auf die Neuerungen reagieren zu können.



Mag. Franz Petritz, Stadtrat

Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, Bürgermeisterin

Jürgen Pfeiler, Vizebürgermeister

WIR WÜNSCHEN IHNEN UND IHRER FAMILIE

**FROHE
WEIHNACHTEN**

UND EIN

**GUTES NEUES
JAHR!**

SPÖ 